

*Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F S. 276<sup>b</sup> F No. 13<sup>b</sup> 1. Das S. (XXII, 1) an Pergamentstr. Gedr.: Deutsche Reichstagsakten 6,461.*

*Anm.: Entsprechende Erklärung des Erzbisch. Johann II. von Mainz von dems. Dat. Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIV fol. 220<sup>b</sup>; vgl. über die Abweichungen in § 2 Deutsche Reichstagsakten a. a. O. 460f.*

5

Wir Frederich von gates gnaden lantgrafe in Doringen und marcgrafe zcu Missen der iungere bekennen —: also alz dy erwerdigen und hochgeborn fursten er Iohan erzebischoff czu Mencze, er Wilhelm von dem Berge bischoff zcu Padelborn, er Iohan apt zcu Fulde, er Herman apt zcu Hersfelde, er Herman lantgrafe zcu Hessen unsir lieben herren ohemen und frunde und wir eins gemeynen lantfredez obirkomen sin, globit, 10 gesworn und verbrieffet habin zcu halden, also die vorsigelten brieffe uzweisen, dy darubir gegeben sin<sup>a</sup>), und nu die erwerdigen und hochgeborn fursten er Gunther erzebischoff zcu Meydeborg, er Heinrich bischoff zcu Halbirstat, er Iohan bischoff zcu Hildensheym, er Bernd und er Heinrich herczogen zcu Brunswig und zcu Luneborg gebrudere, her Frederich herczoge zcu Brunswig, her Otte herczogen Otten son, her Erich herczogen 15 Albrechten son und er Otte des vorgebanten herczogen Frederichs son alle herczogen zcu Brunswig unser liebun swager ohemen und frunde ouch eins gemeyn lantfredez obirkomen sin, gemacht, gelobit, gesworn und vorbrieffet habin, also daz yre brieffe darubir gegeben<sup>b</sup>) ußwiset, daz wir nach rate unser frunde dem lantfrede zcu gute myt den vorgebanten fursten eintrechtig worden und obirkomen sint: [1] also wen dieselbin vor- 20 genantent fursten odir yre lantrichtere von yren wegen nach ußwisunge ires lantfredez<sup>c</sup>) in yren landen und an yren gerichtent vorwisen, denselbin sollin und wullin wir, die wile desser lantfrede weret und vorbas ewiglichin zcu stund und alsobalde der vorgebantent fursten lantrichter unserm lantrichter daz vorschriben und vorkundigen in yren uffin vorsigelten brieffen, vorwunnen und vorwiset halden und den thun, alzo unser lantfrede 25 ußwiset, glichirwis alz ab sii vor unserme lantrichtere vorwunnen und vorwiset weren nach ußwisunge unser brieffe, die wir obir den lantfrede gegeben habin. [2] Und wer ez ouch, daz vor der vorgebantent fursten lantrichtern eyne adir mer ymand vorwunnen worde adir vorwiset, die uns beseßin weren, also daz wir daz ablangen mochten bin zcwen mylen wegess adir drien ane geverde, und wir dorzcu geheischet worden, so solden 30 wir darzcu thun und folgen glichirwis, alz ab sy vor unserm lantrichter vorwiset und vorwunnen weren. Und wir reden und gelobin dit also by denselbin eyden und globeden, die wir obir den lantfrede gethan habin, stete, feste, unvorbrochlichin zcu halden ane alle geverde und argelist. Des zcu orkunde habin wir unser ingesigel an deßin brieff laßen hengen. Gegeben am sunnabinde Urbani tage anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> nono. 35

111.

[1409] Juni 5.

*Hdschr.: Konzept (korrigiert). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. III fol. 192<sup>b</sup>.*

*Anm.: Der Rat zu Mühlhausen teilt [1409] Mai 20 (an deme mantage nach ascensionis domini) dem zu Erfurt (oder Nordhausen) mit, er könne nicht länger zögern, sondern wolle in den Frieden eintreten, und bittet um Antwort 40*

110. a) Vgl. No. 109. b) dat. Braunschweig 1408 Dez. 1, gedr. Deutsche Reichstagsakten 6,444. c) Vgl. ebenda § 18.